



# Kontakte



## Gemeindebrief der Kirchengemeinden Bergkirchen und Retzen



**Zu Hause bis zum  
Schluss**

**Friedenstag**

**Krippenspielproben**

**Retzen**

**Hoferntedankfest**

**Konzert Posaunenchor**

**Gastgeber gesucht**

**Bergkirchen**

**Visitation**

**Konzert zum Ewig-  
keitssonntag**

**Nr. 132**

**Oktober - November 2012**

# Inhaltsübersicht

## Das geht uns alle an

Andacht.....	S. 3
Eine Welt Laden – Berliner Compagnie.....	S. 5
Zu Hause bleiben bis zum Schluss .....	S. 6
Friedenstag .....	S. 7
Der Andere Advent.....	S. 8

## Aus der Kirchengemeinde Retzen

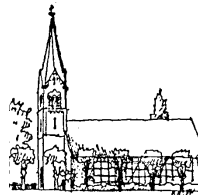
Sie sind herzlich eingeladen .....	S. 9
Termine kirchlicher Unterricht / Kirchenbuch .....	S. 10
Herzliche Glück- und Segenswünsche.....	S. 11
Sammlung Ihrer Erntegaben .....	S. 12
Hof-Erntedank-Gottesdienst .....	S. 13
Offener Adventskalender .....	S. 14
Kindergottesdienst .....	S. 15
Rückblicke .....	S. 16
Aus der Kindertagesstätte .....	S. 18
Konzert des Posaunenchores .....	S. 19



## Kinderseite..... S. 20

## Aus der Kirchengemeinde Bergkirchen

Veranstaltungen .....	S. 21
Aus dem Kirchbuch .....	S. 22
Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag .....	S. 22
Visitation.....	S. 23
Junger Gottesdienst.....	S. 24
Neues aus dem Gemeindebüro .....	S. 24
Kirchenmusikalische Veranstaltungen .....	S. 25
Neues aus Nepal .....	S. 29



## Gottesdienste..... S. 30

Anschriften .....	S. 33
Wichtige Adressen.....	S. 34

Liebe Mitglieder, Freunde und Freundinnen unserer Gemeinden Retzen und Bergkirchen,

### **Freunde sucht man sich aus – Familie hat man.**

Seufzen oder lächeln Sie bei diesem Satz? Lächeln Sie, weil Ihnen Einzelne aus Ihrer Familie einfallen, die doch ein bisschen komplizierter sind? Oder seufzen Sie, weil Sie an jemanden denken, mit dem oder mit der das Leben schwierig und manchmal fast nicht zu ertragen ist?

Familien können ja beides sein: Ein wunderbarer Ort, der Schutz und Geborgenheit, Liebe und Heimat schenkt oder eine absolute Katastrophe mit Hass und Gewalt und quälender Enge – und natürlich alles dazwischen.

Bei Taufen sagen wir oft: „Du bist jetzt aufgenommen in die Kirche, gehörst in die große Familie der Gotteskinder.“ Aber stimmt dieses Bild – ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen wirklich wie eine große Familie?

Ja, sie ist es – und Familie hat man. Ich suche mir meine Schwestern und Brüder, die anderen in der Gemeinde und in der Kirche nicht aus, sie sind einfach da. Das kann wunderbar sein: die Geborgenheit, dass jemand nach mir fragt, dass ich lachen und weinen darf. Aber manchmal ist es auch schwierig. Ich soll Menschen als meine Schwestern und Brüder sehen, die so ganz anders sind, mit denen ich mich nicht verstehe, die mir fremd sind. Und doch gehören sie – seufz – dazu. Und gleichzeitig: Welche Chance. Nicht nur die gehören dazu, ich auch und zwar mit allen Ecken und Kanten. Und – und das ist jedenfalls meine Erfahrung – mir begegnen Menschen, mit denen hätte ich sonst nie etwas zu tun bekommen, die hätte ich mir auch nicht ausgesucht. Und dann stelle ich fest, wie wunderbar sie sind und wie wunderbar anders. Erst finde ich sie vielleicht eigenartig und dann auf den zweiten Blick merke ich, dass sie einzigartig sind. Manchmal findet man auch in einer Familie Freundinnen ...

Wie eine große Familie – und doch auch anders. Der Familie der Gotteskinder fehlt die Abgrenzung: Wir hier und die anderen da. Familien haben auch einen Burgcharakter: Wir gehören zusammen, wenn nötig auch gegen den Rest der Welt. Bei den Christen gehören fast überall im Rest der Welt Menschen zu dieser Familie. Sie sprengen sie auf: Die Grenzen zwischen Familien, Völkern, Rassen. Und so gehören auch die anderen dazu, die, die anders sprechen und denken, anders beten und singen. Uns macht Fremdes oft Angst – diese große Familie der Getauften bietet die Chance, das Fremde zu entdecken, zu sehen: es geht auch anders und ist trotzdem gut – ich muss nicht so werden, aber ich darf Neues entdecken und mich einfach freuen – an dem Reichtum,

an der Vielfalt. Es bedroht mich nicht. Und damit ist diese Familie ein Zeichen dafür, wie Gott diese Welt gewollt hat: Ein Platz für viele und vieles, ein Ort zum Leben für alle, egal, wie verschieden sie sind; ein Zuhause, in dem ich leben darf und meinen Platz finden kann neben ganz vielen anderen. Jetzt, wo meine Zwillingssöhne gerade „weltwärts“ ausgezogen sind, fällt mir ein, wie ich an meinen neuen Lebensorten als junger Mensch immer schnell Anschluss in Gemeinden fand. Wie ich norwegisch und türkisch lernte, auch über das Mitsingen und Mitbeten der gottesdienstlichen Liturgie. Es war fremd und neu und zugleich wieder erkennbar und in der Tiefe vertraut. Eine große Familie ist die Weltkirche, aber sie besteht nicht nur aus Familien. Nicht nur verschiedene Menschen, auch ganz unterschiedliche Lebensformen finden ihren Platz; die, die keine Familie haben (wollen) genauso wie die, die sich danach sehnen und die, denen ihre eigene Familie zu viel ist.

Die Gemeinschaft der Christen ist wie eine große Familie – aber sie übersteigt auch unsere Vorstellung von Familie – und wer weiß, vielleicht öffnet das ja auch unser Bild davon, wie eine Familie zu sein hat. Die Taufe jedenfalls ist deshalb auch kein reines Familienfest. Wir taufen in der Regel im Gemeindegottesdienst, aber auch im JuGo (Junger Gottesdienst) in Bergkirchen und am 30.9. als besonderes Tauffest für die ganze Stadt im Kurpark Bad Salzuflen.

Es grüßt vom Berge, Ihre Pastorin



**gottesgeschenk**

das Jahr der Taufe



## Eine-Welt-Laden Alavanyo

Bruchstraße 2a, 32756 Detmold, 05231/32659

### Theater zum Jubiläumsjahr 2012

Mittwoch, 14. November 2012, 19.30 Uhr

Theaterstück der Berliner Compagnie: "Die Weißen kommen" in der Detmolder Stadthalle



## **„Zu Hause bleiben bis zum Schluss“**

### Ambulante palliativmedizinische Versorgung in Lippe

„Zu Hause bleiben bis zum Schluss“ - Das ist der am häufigsten geäußerte Wunsch schwerkranker und sterbender Menschen am Lebensende. Dies zu erfüllen, ist für die Angehörigen aufgrund von Problemen in der Versorgung zu Hause jedoch oft nicht möglich. Leider versterben immer noch viel zu viele Menschen entgegen ihres Wunsches in Krankenhäusern.

Der im Jahr 2008 vom Ärztenetz Lippe gegründete Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe ist ein Zusammenschluss speziell ausgebildeter Palliativmediziner. Sie unterstützen die in der Patientenversorgung stehenden Hausärzte und Palliativpflegekräfte rund um die Uhr fachlich mit Rat und Tat, um den Patienten ihren letzten Wunsch zu erfüllen.

Damit eine umfassende Versorgung für Patienten in ihrer letzten Lebensphase in der häuslichen Umgebung ermöglicht werden kann, ist die Vernetzung und Koordination aller benötigten Dienstleister und Dienstleistungen sowie die vorausschauende Kontrolle belastender Symptome, wie zum Beispiel Schmerzen, Angst, Atemnot oder Übelkeit, eine unabdingbare Voraussetzung.

Aus diesem Grund beschäftigt der Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe

im gesamten Kreis Lippe speziell ausgebildetes Krankenpflegepersonal mit Palliativ Care Weiterbildung als Koordinationskräfte. Hauptaufgabe der aktuell zur Verfügung stehenden vier Koordinatorinnen ist es vorrangig, den ärztlichen Kollegen, Pflegekräften, Patienten sowie deren Angehörigen in allen Aufgabenbereichen der Versorgung koordinierend, entlastend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern ist es das erklärte Ziel des Palliativärztlichen Konsiliardienstes Lippe, die bestmögliche Lebensqualität für den Erkrankten und seine Familie zu erreichen und, sofern gewünscht, das Verbleiben zu Hause in der vertrauten Umgebung zu ermöglichen.

Ansprechpartnerinnen:

Ute Kiel

Anja Schulz

Palliativärztlicher Konsiliardienst  
Lippe (PKD Lippe)

Gildestraße 1

32760 Detmold

Tel: 05231/458 25 13 oder 458 25 21

Fax 05231/458 25 23

E-Mail : [pkd@aerztenetz-lippe.de](mailto:pkd@aerztenetz-lippe.de)

Internet: [www.aerztenetz-lippe.de](http://www.aerztenetz-lippe.de)

# Mutig für Menschenwürde



Lippische Landeskirche Evangelisch-methodistische Kirche Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche Dekanat Bielefeld-Lippe Lippische Landeskirche Evangelisch-methodistische Kirche Dekanat Bielefeld-Lippe Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche Evangelisch-methodistische Kirche Selbständige

**Donnerstag, 8.11. 19.30 Uhr**

*Gelbe Schule, Martin-Luther-Str. 2, Bad Salzuffen*  
„Eine jüdische Zeitreise – Lieder, Gedichte,  
jüdische Weisheiten“ mit Dany Bober, Wiesbaden

**Freitag, 9.11.**

**Bad Salzuffen:**

**Bega:**

**Detmold:**

**Lage:**

**Lemgo:**

**Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht**

18.00 Uhr Alte Synagoge Mauerstraße.

19.00 Uhr Gedenkstunde mit Gang zum

jüdischen Friedhof, Sibbentruper Straße.

Anschl. Zusammensein im Gemeindehaus Bega.

17.00 Uhr Gedenkstein Lortzingstraße.

18.00 Uhr Gedenkstätte Exterstraße.

18.00 Uhr jüdischer Friedhof, Flurstraße.

Anschl. Gesprächsrunde im Gemeindehaus

der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

17.30 Uhr Frenkel-Haus. 18.00 Uhr Mahn- und

Gedenkstätte Synagoge Neue Straße.

**Freitag, 16.11.**

**18.00 – 18.45 Uhr**

*Erlöserkirche, Am Marktplatz, Detmold*  
Ökumenisches Friedensgebet

**Buß- und Betttag**

**Mittwoch, 21.11. 18.00 Uhr Erlöserkirche**

*und Gemeindehaus, Am Marktplatz, Detmold*

„Klimaflüchtlinge – gibt es die überhaupt?“

Gottesdienst, Vortrag und Diskussion, Imbiss

**Donnerstag, 22.11. 19.00 Uhr, Lippisches Landeskirchenamt**

*Leopoldstr. 27, Detmold, Calvin-Saal (Altbau)*

„Wohin marschiert die Bundeswehr?“

Podiumsdiskussion mit Dr. Hartwig von Schubert,

Dr. Matthias Engelke, Florian Pfaff, Uwe Kort.

Moderation: Dr. Birgit Meyer-Ehlert.

Veranstalter: Volkshochschule Detmold



## **Kalender „Der Andere Advent“**

Zwölf Minuten täglich – nur für Sie. Gönnen Sie sich diese Zeit, um einen anderen Advent zu erleben! Texte, die zu Herzen gehen, Bilder, die Weite zeigen – *Der Andere Advent* verbindet die adventliche Botschaft mit nord-deutschem Gepräge. Klar in der Aussage und doch berührend.

Hunderttausende Menschen machen mit – zwischen Büsum und Biberach, Elb-Sandsteingebirge und Schwarzwald, sogar in Kanada und Tansania. Alle sind miteinander unterwegs. Auch wenn die Zugänge verschieden sein mögen: Einer liest den Anderen Advent am Morgen nach dem Aufstehen und nimmt einen Richtungsweiser mit in den Tag. Eine andere freut sich auf behagliche Minuten im Sessel am Abend.

***Der Andere Advent (voraussichtlich 8,00 €) kann im Gemeindebüro Bergkirchen bis zum 01.11.2012 bestellt werden. Tel.: 05266-1850***



## Kinderseite



Hier sind ein Geodreieck, ein Bleistift, eine Schere, ein Zirkel und ein Apfel versteckt. Versuche sie zu finden.

**Sie sind herzlich eingeladen**

- So. 21.10. 16:30 Uhr** Musik für Spaziergänger (Seite 26)  
**Fr. 26.10. 19:00 Uhr** Bergkirchen–Abend mit der Gossner Mission (S.30)  
**So. 28.10. 11:30 Uhr** JuGo mit Konfirmandentaufen ( Zeitumstellung S. 25)  
**Mi. 21.11. 19:00 Uhr** Gottesdienst zum Buß- und Betttag  
**So. 25.11. 16:30 Uhr** Konzert zum Ewigkeitssonntag (Seite 27)

**Wiederkehrende Veranstaltungen:**

**Frauenhilfe / Gemeindenachmittag** **mittwochs** 15:00 Uhr

10.10. Heinz Wöltjen "Gehe hin und tue desgleichen..." –  
Nachfolge heute

24.10. Eberhard Arning "Streite, du gewinnst den Streit!" –  
Rudolf Alexander Schröder zum 50. Todestag

**(Neue Anfangszeit ab November:14:30 Uhr)**

07.11. Cornelia Wentz Musik und Reformation

21.11. 19:00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag

**Bibelgesprächskreis** montags, bei Frau Stölting in Kirchheide 20:00 Uhr  
15.10. / 12.11.2012

**Bibel-Teilen im Pfarrhaus** montags 20:00 Uhr  
01.10. / 05.11.2012

**Chor** mittwochs 20:00 Uhr

**Jugendkreis** donnerstags im Gemeindehaus 20:00 Uhr

**Namasté Nepal** **Freitag 26.10.2012** **19:00 Uhr**  
Treffen mit dem Kuratorium der Gossner Mission

**Walking-Treff** mittwochs ab Kirche 17:00 Uhr

**Blechbläserausbildung** freitags

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen**

**Aus dem Kirchenbuch**



**Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag**

**Oktober**



**November**

Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sind, teilen Sie es bitte dem Gemeindebüro mit: Telefon 05266/1850

## MINA & Freunde



## Neuer Internetauftritt „Lippe lutherisch“

**Lippe lutherisch**  
Lippische Landeskirche

Gemeinden    Pfarrer    Wissenswert    Intern

Kirchen der Lutherischen Klasse, zum Beispiel: Bergkirchen

**Biblischer Impuls**  
"Ich will dir danken in großer Gemeinde; unter vielem Volk will ich dich rühmen."  
Psalm 135,18

**Schön, dass Sie da sind...**  
... und herzlich willkommen auf den Internetseiten von "Lippe lutherisch". Hier finden Sie viele Informationen und Bilder aus den Gemeinden und von Pfarrern der Lutherischen Klasse der Lippischen Landeskirche. Alle Fotos können Sie übrigens durch Anklicken vergrößern.

Wir freuen uns auf Kontakte, Gespräche und Begegnungen.

**Neues in Lippe lutherisch**

- » Litauische Gäste  
Konsultation für November geplant.
- » Vorstandswahlen  
Klassentag in Blomberg
- » Neue Website startet  
Klar gegliedert, moderne Optik

### Gemeinde - Visitation

Von Sonntag, 21. Oktober, bis Sonntag, 4. November 2012, wird unsere Gemeinde vom lutherischen Superintendenten Andreas Lange und dem Klassenvorstand der lutherischen Klasse visitiert. Visitation heißt schlichtweg „Besuch“ und ist ein regelmäßig alle 10 bis 12 Jahre stattfindendes Ereignis. Es geht nicht um Kontrolle, sondern um Beachtung und Wahrnehmung dessen, was uns als Gemeinde hier beschäftigt. Im Vorfeld des Besuches haben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Gemeinde einen 48-seitigen Bericht geschrieben, den der Kirchenvorstand als „Bericht zur Lage der Gemeinde“ vertritt. Natürlich geht es auch um Themen wie die Pfarrstellenreduzierung auf 50 Prozent zum 01.01.2013 und andere Zukunftsfragen unserer kleinen Gemeinde. Nun machen sich die Visitatoren selbst ein Bild und möchten dazu möglichst intensiv Gemeindewirklichkeit kennenlernen. Sie besuchen Veranstaltungen und sprechen mit interessierten Menschen. Den Auftakt bildet der Gottesdienst am Sonntag, 21. Oktober um 10:00 Uhr und beim anschließenden Kirchkaffee hat die Gemeinde die Möglichkeit mit den Visitatoren zu sprechen.

*Cornelia Wentz*

## JuGO – Junger Gottesdienst



„Auf ein Neues“ war das Motto unseres ersten JuGo (Junger Gottesdienst). Toll, wie viele Menschen sich auf den Weg gemacht hatten: Kinder, Konfis und Erwachsene. So soll es auch weiterhin sein, ein Gottesdienst mit gemeinsamem Feiern und mit einer Differenzierung nach Altersgruppen.

Ein paar mehr Kindergarten- und Grundschul Kinder hätte sich Connie Rohmann für ihre Gruppe gewünscht, denn da konnten die Kleinen der Gemeinde in neue Rollen schlüpfen und in Verkleidungen einen Geschicklichkeitsparcours zurücklegen. Im nächsten JuGo stehen die Konfis im Mittel-

punkt, besonders die zwei, die getauft werden.  
(Denkt an die Zeitumstellung zur Winterzeit).

Es freuen sich auf Euch

Cornelia Wentz und Team

## Neues aus dem Gemeindebüro

In schwierigen Zeiten haben wir von Frau Maike Reineke freundliche Unterstützung im Gemeindebüro erhalten. Der Kirchenvorstand dankt Frau Reineke für ihre Mitarbeit als Ergänzungskraft im ersten Halbjahr 2012.

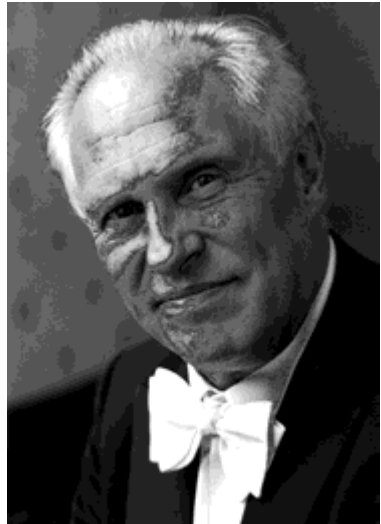
Nun hat Frau Bianca Altheld aus Brüntorf diese Aufgabe übernommen und wir wünschen ihr, dass sie sich rasch in die vielfältigen Arbeitsgebiete einfindet und so Frau Thiel unterstützen und entlasten kann.

*Cornelia Wentz*



## Kirchenmusikalische Veranstaltung

Am Sonntag, 21. Oktober, endet um 16.30 Uhr die Reihe „Musik für Spaziergänger 2012“. Am Steinway-Flügel spielt Prof. Friedrich Wilhelm Schnurr, von 1982 - 1993 Rektor der Musikhochschule Detmold, Werke von Mozart und Schubert. Auf dem Programm stehen von Wolfgang Amadeus Mozart die Fantasie d-Moll (KV 397), das Adagio h-Moll (KV 540) und zehn Variationen über die Arie „Unser dumme Pöbel meint“ (KV 455); von Christoph Willibald Gluck aus dem Singspiel „Die Pilgrime von Mekka“; von Franz Schubert ist die Sonate A-Dur (D. 959) zu hören. Anstelle von Eintritt wird eine Kollekte gesammelt. Ab 15:00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus.



Wolfgang Amadeus Mozart komponierte seine Fantasie KV 397 im Jahre 1782, also kurz nach seiner Übersiedelung von Salzburg nach Wien. Nach dem bedeutenden Adagio, das nicht nur durch seine Tonart d-Moll bereits auf die Friedhofsszene des „Don Giovanni“ vorausweisen scheint, folgt ein überraschend kurzes Allegretto in D-Dur, das trotz seiner bezaubernden Anmut schon früher fragen ließ, ob Mozart diese Komposition, aus welchen Gründen auch immer, möglicherweise nicht selbst zu Ende geführt haben könnte. Diese Vermutung wurde schließlich durch Musikwissenschaftler bestätigt, die nachgewiesen haben, dass im Autograph die letzten Takte nicht von Mozart stammen, sondern von fremder Hand hinzugefügt worden sind. Ohne jeden Zweifel original und auch in seinem Oeuvre einzigartig dastehend ist dagegen das Adagio in h-Moll KV 540, das Mozart am 19. März 1788 komponiert hat. Über einen etwaigen besonderen Anlass wissen wir nichts, doch mögen wir bedenken, dass Mozart um diese Zeit in Wien schon mehr und mehr vereinsamte. Die Tonart h-Moll ist bei Mozart selten, hat aber im Werk Johann Sebastian Bachs besondere Bedeutung, und es ist ja bekannt, wie sehr Mozart von Bach fasziniert war. Vielleicht liegt darin ein Hinweis.

Mozart hat nicht nur Johann Sebastian Bach, sondern auch Christoph Willibald Gluck sehr verehrt, und diese Hochachtung war gegenseitig. So ergab es sich, dass Gluck anlässlich eines Besuches in Wien Mozart zum Mittagessen einlud, und Mozart revanchierte sich, indem er in einer eigenen Akademie am 23. März 1783 als Zusage Variationen über die Arie „Unser dumme Pöbel meint“ aus Glucks Oper „Die Pilgrime“ von Mekka“ improvisierte und im folgenden Jahr niederschrieb. Angesichts der besonderen Satzkünste, die Mozart gerade in diesem Werk präsentiert, ist es umso erstaunlicher, dass es sich ursprünglich um eine Improvisation handelte. Doch war es vielleicht gerade die Einfachheit der Vorlage, die ihn zu besonderer Satzkunst reizte. Man kennt dazu auch andere Beispiele der Musikgeschichte.

Franz Schubert schrieb seine große Klaviersonate in A-Dur zusammen mit zwei weiteren großen Sonaten im September 1828, also wenige Wochen vor seinem Tode. Sie gerieten – heute unbegreiflich! – zunächst buchstäblich in Vergessenheit und wurden erst rund hundert Jahre später allmählich in ihrer überragenden Bedeutung erkannt und seitdem in aller Welt gespielt. Man könnte sie als eine Art Fortsetzung der letzten drei Sonaten Beethovens ansehen, wenn sie nicht so völlig anders geartet wären. Schuberts große Sonaten folgen im Wesentlichen noch der Tradition klassischer Sonatensatzformen, wie sie Beethoven bereits weitgehend aufgegeben hatte. Zudem ist die A-Dur-Sonate überwiegend durch eine heiter

## Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen

gelöste Grundstimmung von oft geradezu überschäumender Spielfreude und scheinbar ungetrübter Klangseligkeit geprägt. Dies gilt vor allem für die Ecksätze, und doch lassen sich auch hier dunklere Kräfte bisweilen unterschwellig erahnen, die dann im melancholisch getönten zweiten Satz zum erschütternd offenen Ausbruch kommen. Danach mag man über die „Lustigkeit“ des Scherzos ein heimliches Fragezeichen setzen, und auch die strahlenden Akkorde am Schluss des Finales, die im Rückgriff auf den Anfang der ganzen Sonate den Kreis schließen, lassen Deutungen offen.

Friedrich Wilhelm Schnurr, 1929 in Göttingen geboren, erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von 7 Jahren. Nach dem Abitur studierte er bei Hans Richter-Haaser an der Nordwestdeutschen Musikakademie in Detmold und absolvierte dort 1951 die Musiklehrerprüfung, 1952 die Künstlerische Reifeprüfung und 1953 das Konzertexamen mit Auszeichnung. Meisterkurse führten ihn 1953 zu Alfred Cortot in Lausanne und 1961 zu Wilhelm Kempff in Positano. Zwischen 1954 und 1959 erhielt er Preise beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München, u. a. 1959 den 1. Preis. Von 1958 - 1997 war Friedrich Wilhelm Schnurr Lehrer an der NWD Musikakademie Detmold, ab 1965 als Professor, von 1971-76 in der Funktion als Leiter des Seminars für Musikerziehung, von 1972 - 1982 als stellvertretender Direktor und von 1982 - 1993 als Rektor der Hochschule. Seine Konzerttätigkeit führte ihn weit über Deutschland und Europa hinaus in Länder Nord- und Südamerikas, in den Nahen, Mittleren und Fernen Osten sowie nach Afrika, darunter 1960/62/63 nach Spanien und Portugal, 1962/66/69 nach Nord- und Südamerika (mit Ludwig Hoelscher), 1966 nach Japan und Südasien (mit Angelica May), 1968 nach Südafrika (mit Tibor de Machula), 1970/73/74/85 nach Venezuela, 1983/85/92/94/97/2000 in den Libanon und 1986 - 2000 nach Japan. Außerdem gab Friedrich Wilhelm Schnurr zahlreiche Meisterkurse. Im Laufe der Zeit entstanden viele Rundfunkaufnahmen, CDs und DVDs.

### **Konzert zum Ewigkeitssonntag „Jesus bleibet meine Freude“**

Am 25. November 2012, findet um 16:30 Uhr ein Konzert zum Ewigkeitssonntag mit Werken von Johann Sebastian Bach und Vivaldi in Bergkirchen statt. Das Konzert ist mit dem Choral „Jesus bleibet meine Freude“ überschrieben. Nicht nur, dass der Schlusschoral der Kantate (BWV 147,10) im Konzert aufgeführt wird, er fasst auch die Theologie der anderen Bachkantaten zusammen. Der Tod wird nicht als etwas bedrohliches aufgefasst, sondern stellt in erster Linie die Begegnung und das Aufgehobensein bei Jesus dar. Im Mittelpunkt des Konzertes steht der „Actus tragicus“ (BWV 106) von Johann Sebastian Bach. Die Kantate des zum Entstehungszeitpunkt wahrscheinlich erst 22-jährigen Komponisten zählt zu seinen bedeutendsten Werken. Das vom Bibeltext inspirierte Stück weist eine große Tiefe und Intensität auf. Alfred Dürr bezeichnet die Kantate in seinem Buch „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“ mit ihren Texten als „ein Geniewerk, wie es auch großen Meistern nur selten gelingt“. Der Text besteht aus verschiedenen Bibelworten des Alten und Neuen Testaments, sowie einzelnen Liedstrophen alter Kirchenlieder von Martin Luther und Adam Reusner, die allesamt auf die Endlichkeit und das Sterben Bezug nehmen.

Ebenfalls mit dem Thema Tod und Ewigkeit befasst sich die Bachkantate „Komm, du süße Todesstunde“ (BWV 161). Das Konzert endet mit einer der bekanntesten Kantaten Johann Sebastian Bachs „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (BWV 140). Diese Choralkantate basiert auf dem gleichnamigen Wochenlied zum Ewigkeitssonntag und wurde am 25. November 1731 uraufgeführt. Der unbekannt Textdichter übernahm alle drei Strophen des Chorals wörtlich für die Sätze 1, 4 und 7, die im Konzert zur Aufführung kommen. Während die ersten beiden Kantaten mit Flöten und Streichern kammermusikalisch besetzt sind, treten zur letzten Kantate 3 Oboen, Fagott und Horn hinzu.



## Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen

Den freudigen Charakter der Bachkantaten nehmen auch die Flötenkonzerte von Vivaldi auf, die die Kantaten miteinander verbinden. Vivaldi hatte großen Einfluss auf Bach. Einige seiner Konzerte wurden von Bach für Orgel und Cembalo bearbeitet. Das hochvirtuose Flötenkonzert in C-Dur (RV 444) ist für Sopranino geschrieben und der Solist ist Oliver Eggert (Enger). Beim Flötenkonzert in F-Dur (RV 442) für Altflöte übernimmt Irmgard Tutschek (Detmold) den Solopart.

Weitere Ausführende sind Karola Hausburg (Alt, Rias Kammerchor Berlin), Sebastian Lipp (Tenor, Schweiz), Gottfried Meyer (Bass, Detmold), Mitglieder der NWD Philharmonie mit Takahiro Tajima (1. Konzertmeister der NWD), Paul Possart, Julie Wagner (stv. Solobratscherin der NWD), Marion Vetter (Solocellistin der NWD), Randall Nordstrom (Solokontrabassist der NWD), Hans-Martin Harms (Orgel, Cembalo) und die Bergkirchener Kantorei. Die Leitung hat Rainer Begemann.

Bei der Bachkantate (BWV 140) kommen noch Hannes Niedernolte, Paul-Gerhard Kluge, Doris Winkelhaus, Thomas Krügler und Jens Hochgreff dazu.

Aufgrund der vielen Berufsmusiker ist das Konzert nur mit Kartenverkauf möglich! Alle, die einen guten und reservierten Platz haben möchten, bekommen Karten zu 15,00 € im Mittelschiff. Zu 10,00 € bekommt man Plätze ohne Reservierung unter den Emporen und für 5,00 € Plätze mit schlechter Sicht oder reine Hörerplätze auf den Emporen und im Vorraum.

Karten gibt es an der Tageskasse, in allen Geschäftsstellen der Lippischen Landeszeitung und im Gemeindebüro Bergkirchen (05266/1850). An der Tageskasse gibt es auch ermäßigte Karten für Schüler, Studenten und Hartz 4-Empfänger (mit Ausweis: 13,00 € / 8,00 € / 5,00 €).

Der "Actus tragicus" oder die Kantate "Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit" ist eine der frühesten Bachkantaten überhaupt. Wahrscheinlich ist sie 1707 oder 1708 in Mühlhausen als Trauerkantate entstanden. Der Text besteht aus verschiedenen Bibelworten des Alten und Neuen Testaments. Dabei lassen sich zwei Teile klar unterscheiden: Der im ersten Teil dargestellten Sicht des Alten Testaments auf das Sterbethema stellt der zweite Teil die Sicht des Neuen Testaments gegenüber; die Ablösung des alten durch den neuen Bund bestimmt den symmetrischen Aufbau der Kantate. Die Besetzung der Kantate: Sopran, Alt, Tenor, Bass, 4-stimmiger Chor, 2 Blockflöten, Viola, Cello und Basso continuo.

Die Bachkantate "Komm, du süße Todesstunde" BWV 161 ist zum 16. Sonntag nach Trinitatis (vermutlich Weimar, 27. September 1716) geschrieben worden. Da das Evangelium des Sonntags von der Auferweckung des Jünglings zu Nain berichtet, bezieht sich auch der Kantatentext auf die Themen Tod und Ewigkeit (Textdichter: Salomon Franck). Bach hat diese Kantate, die während seiner Weimarer Dienstzeit (1708-1717) entstanden ist, in seinen späteren Leipziger Jahren wieder aufgeführt und hierfür einige Veränderungen vorgenommen. Die ursprüngliche Besetzung ist – wie alle Weimarer Bachkantaten – eher kammermusikalisch konzipiert, da die engen räumlichen Verhältnisse in der Weimarer Schlosskapelle keine großen Ensemble zuließen. Bei der Kantate BWV 161 kommen in der Weimarer Fassung für die hochvirtuoseren Flötenpartien Blockflöten zum Einsatz, während später in der großen Thomaskirche Traversflöten benutzt wurden. Die Besetzung der Kantate: Alt, Tenor; 4-stimmiger Chor, 2 Alt-Blockflöten, Orgel, Streicher und Basso continuo.

Die Kantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme" (BWV 140) basiert auf dem bekannten gleichnamigen Choral von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599. Satz 1 ist eine besonders weit angelegte Choralbearbeitung, die mit ihrem punktierten Rhythmus an den Stil einer französischen Ouvertüre gemahnt: die Chormelodie erklingt

## Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen

zeilenweise in langen Noten als Cantus firmus im Sopran, welchen Alt, Tenor und Bass, einander imitierend, umspielen. Der Orchestersatz enthält tiefe Oboeninstrumente, was die zu Beginn "nächtliche" Stimmung des Werks unterstreicht. Satz 4 kehrt zum Choral zurück. Der Cantus firmus wird vom Tenor gesungen. Die begleitende Unisono-Streichermelodie gehört zu den bekanntesten Schöpfungen Bachs. Bach transkribierte diesen Satz 1749/49 für Orgel (Choralbearbeitung BWV 645 in der Sammlung Schübler-Choräle). Die Kantate schließt mit dem 4-stimmigen Satz der letzten Choralstrophe "Gloria sei Dir gesungen".

**Karola Hausburg** wurde in Nordenham geboren. Schon als Schülerin absolvierte sie eine Ausbildung zur nebenberuflichen Kirchenmusikerin. Nach dem Abitur legte sie an der Berliner Kirchenmusikschule die B-Prüfung ab und studierte dann an der UdK Berlin Diplommusikerziehung mit Hauptfach Gesang. Neben ihrer Tätigkeit als Organistin und Chorleiterin in Berlin-Zehlendorf arbeitet Karola Hausburg als Gesangspädagogin. Der Schwerpunkt ihrer solistischen Tätigkeit liegt im Oratorienfach. Ihr besonderes Interesse gilt dem Ensemblesgesang, dem sie in verschiedenen Besetzungen nachgeht. Regelmäßige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem ensemble voces berlin, dem collegium vocale gent, dem vocalconsort berlin und dem Rias Kammerchor, der sie für die kommende Spielzeit fest verpflichtet hat.



**Oliver Eggert** hat an der Hochschule für Musik in Detmold studiert. 1999 hat er sein Lehrerdiplom abgeschlossen, welches auch die Entwicklung einer eigenen Altblockflötenschule beinhaltet. Die künstlerische Reifeprüfung legte er 2001 ab.

Seit 1993 unterrichtet er an der Musikschule Bad Salzuffen und von 1994 – 2000 war er an der Musikschule Holzminden tätig. Seit 2000 ist er Lehrer an der Musikschule für den Kreis Gütersloh. Neben dem Einzel- und Gruppenunterricht leitet er das Blockflötenensemble der Musikschule Bad Salzuffen und mehrere Ensembles und Musikworkshops im Kreis Gütersloh. Von 1996 bis 1999 war Oliver Eggert an der Hochschule für Musik in Detmold. Leiter eines studentischen Blockflötenquartetts und von 2002 bis 2003 Dozent für Blockflöte.

**Irmgard Tutschek** wurde in Wien geboren und ist dort aufgewachsen in einer Zeit, wo ihr die Früchte der damals in den 60iger Jahren wirkenden großen Musiker und Alte-Musik-Forscher Nikolaus Harnoncourt, Frans Brüggen, Gustav Leonhardt u.a. quasi in die Wiege gelegt wurden. Fasziniert von dem „gewissen Etwas“ des Klangs der Flauto Dolce und nicht zuletzt durch den persönlichen Kontakt mit dem damals in Wien forschenden australischen Blockflötenbauer Fred Morgan, den sie schon als Kind haben durfte, studierte sie an den Hochschulen Wien und Rotterdam (H.Tol) Flauto Dolce, sowie in Salzburg Aufführungspraxis für Alte Musik (bei Nikolaus Harnoncourt).

Neben einer fünfjährigen pädagogischen Tätigkeit als Lehrbeauftragte für FLAUTO DOLCE an der Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg und Dozentin auf zahlreichen Kursen für Alte Musik gilt ihr Interesse als Solistin der Musik des 14. Jhdts und diversen Alte-Musik und Neue-Musik-Projekten mit Musikern und Orchestern im In- und Ausland mit dem gemeinsamen roten Faden des Anliegen eines authentischen Musikschaffens, das bewegt und anrührt, kreativ ist und Neues erlaubt.

Zurzeit ist sie Lehrbeauftragte für historische Aufführungspraxis (Marimba) an der Detmolder Hochschule für Musik und Veranstalterin der privaten Hauskonzertreihe [www.couchkultur.de](http://www.couchkultur.de) und der Reihe RAUMZEIT in Detmold.





## Neues aus Nepal

Nachdem sich in Nepal bereits eine Gruppe verschiedener christlicher Gemeinschaften, darunter auch die katholische Kirche, unter dem Namen United Christian Alliance of Nepal (UCAN) zusammengefunden hatte, war man im April dieses Jahres übereingekommen, diese Gemeinschaft auszuweiten. Nun firmiert sie unter dem Namen Christian Concern Group Nepal (CCGN) und umfasst noch mehr christliche Gruppen als vorher.

Wie uns Herr Rokaya schrieb, trafen sich Anfang Juni 2012 vierhundert Vertreter aller bedeutenden christlichen Kirchen und kirchlichen Gruppen. Auch wenn Herr Rokaya nicht der Vorsitzende des CCGN ist, so gehört er doch zu den treibenden Kräften, möglichst alle Christen in Nepal organisatorisch zu vernetzen.

Von der Sagarmatha-Gemeinde erfahren wir, dass sie weiter wächst. Immer wieder kommen Menschen, lassen sich taufen und werden Mitglieder der Gemeinde. Leider ist an den Bau des eigenen Hauses aus finanziellen Gründen noch nicht zu denken.

*Werner Berg*







**Gossner  
Mission**

Wir freuen uns, im Oktober 2012 das **Kuratorium der Gossner Mission** zu Gast in Bergkirchen zu haben. Das Gremium tagt und arbeitet am Wochenende 26./27.10. in Detmold und feiert den **Freitagabend, 26.10.**, gemeinsam mit dem Lippischen Freundeskreis der Gossner Mission bei uns. Wer aus der Gemeinde Interesse hat, die Kuratoren aus ganz Deutschland kennen zu lernen, ist eingeladen zu einem Begegnungsabend. **Um 19:00 Uhr** beginnen wir mit einem Büfett selbst mitgebrachter Speisen. Eine Anmeldung wäre hilfreich für die Planung, aber spontanes Kommen ist auch noch möglich. Nach dem Essen wollen wir in einen Austausch über die Arbeit in Indien, Nepal und bei uns in Deutschland eintreten. Herzlich willkommen.

*Cornelia Wentz*





# Gottesdienste im Oktober

Sonntage Feiertage	Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen 9:30 Uhr	Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen 10:00 Uhr
<b>07.10.</b> <b>18. Sonntag nach</b> <b>Trinitatis</b>	<p style="text-align: center;"><b>10:00 Uhr</b>  <b>Hof-Erntedankgottesdienst</b>  Auf dem Hof der Familie  Obermeier mit Taufe  <i>anschl. Mittagessen</i></p> <p style="text-align: center;"><i>C. Schreiber/ G. Hille</i>  &gt; Brot für die Welt &lt;</p>	<p style="text-align: center;">9:30 Uhr Beichtgottesdienst  10:00 Uhr Gottesdienst mit  Abendmahl</p> <p style="text-align: center;"> <i>C. Wentz</i>  &gt; Stationäres Hospiz &lt;</p>
<b>14.10.</b> <b>19. Sonntag nach</b> <b>Trinitatis</b>	<p style="text-align: center;"><b>Kein Gottesdienst in Retzen</b></p> <p style="text-align: center;">Wir laden zum Gottesdienstbesuch in  unseren Nachbargemeinden ein  <i>(Abendkirche in Lieme, 18 Uhr).</i></p>	<p style="text-align: center;">Gottesdienst</p> <p style="text-align: center;"><i>H. Wöltjen</i>  &gt; Gossner Mission&lt;</p>
<b>21.10.</b> <b>20. Sonntag nach</b> <b>Trinitatis</b>	<p style="text-align: center;">Gottesdienst  mit Taufe und Abendmahl</p> <p style="text-align: center;"> <i>C. Schreiber</i>  &gt; Konfirmandenarbeit in Retzen &lt;</p>	<p style="text-align: center;">Gottesdienst  <i>anschl. Kirchkaffee</i></p> <p style="text-align: center;"> <i>C. Wentz</i>  &gt; Sitzkissen für neue Kirchbänke &lt;</p>
<b>28.10.</b> <b>21. Sonntag nach</b> <b>Trinitatis</b>	<p style="text-align: center;">Gottesdienst  <i>anschl. Kirchkaffee</i></p> <p style="text-align: center;"> <i>C. Schreiber</i>  &gt; Ökumene in Südafrika &lt;</p>	<p style="text-align: center;">10:00 Uhr Gottesdienst  mit Taufe</p> <p style="text-align: center;"><i>C. Wentz</i></p> <p style="text-align: center;">11:30 Uhr JuGo (Junger Gottesdienst)  mit Konfirmandentaufe  <i>C. Wentz und Team</i>  &gt; Ökumene in Südafrika &lt;</p>
<b>31.10.</b>	<p style="text-align: center;"><b>19:00 Uhr</b>  <b>Gemeinsamer Gottesdienst zur Reformation in Bergkirchen</b>  &gt; Flüchtlingsbüro Bad Salzuflen &lt;</p>	



# Gottesdienste im November

Sonntage Feiertage	Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen 9:30 Uhr	Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen 10:00 Uhr
<b>04.11.</b> <b>22. Sonntag nach Trinitatis</b>	<b>Kein Gottesdienst in Retzen</b> Wir laden zum Gottesdienstbesuch in unseren Nachbargemeinden ein	9:30 Beichtgottesdienst 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl  C. Wentz > Lippische Bibelgesellschaft <
<b>11.11.</b> <b>drittletzter Sonntag des Kirchenjahres</b>	Gottesdienst G. Hille > Herberge zur Heimat <	Vorstellungsgottesdienst der neuen Katechumenen  anschl. Kirchkaffee C. Wentz > Herberge zur Heimat <
<b>18.11.</b> <b>Volkstrauertag</b>	Gottesdienst anschl. Kranzniederlegung am Mahnmal C. Schreiber > Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge <	Gottesdienst anschl. Kranzniederlegung am Mahnmal C. Wentz > Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge <
<b>21.11.</b> <b>Buß- und Betttag</b>		19:00 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahl  C. Wentz mit Konfirmanden > Neue Liederbücher <
<b>25.11.</b> <b>Ewigkeitssonntag</b>	 Gottesdienst mit Abendmahl C. Schreiber > Hoffnung für Osteuropa <	 Gottesdienst mit Abendmahl C. Wentz > Hoffnung für Osteuropa <

In > gesetzt finden Sie die jeweilige Zweckbestimmung der Kollekte.

**Kindergottesdienst in Retzen** Wir werden eine Geschichte aus der Bibel hören und dazu singen, spielen, malen, basteln...



**Jeden 2. Sonntag im Monat**

**für Kinder von 4-12 Jahren.**

14. Okt. 2012

11. Nov. 2012

Ab November werden wir auch wieder für das Krippenspiel üben.

## **Kindergottesdienst in Bergkirchen**

Probenplan für das Krippenspiel

**Am Dienstag, 6. Nov., 16:00 - 17:00 Uhr, wollen wir Euch das neue Weihnachtsstück vorstellen.** Dafür ist es wichtig, dass alle kommen, die mitmachen wollen, damit wir die Rollen verteilen können. Bei den folgenden Proben müssen nicht immer alle erscheinen, da wir dann einzelne Szenen üben werden. Wir proben dieses Jahr dienstags und samstags. Bitte sagt uns, wann Ihr dabei sein könnt, damit wir optimal planen können.

Sa. 24. Nov.: 11:00 - 13:00 Uhr

Die. 27. Nov.: 16:00 - 17:00

Die. 4. Dez.: 16:00 - 18:00 Uhr

Sa. 8. Dez.: 11:00 - 13:00 Uhr

Die. 18. Dez.: 16:00 - 18:00 Uhr

Generalprobe

Fr. 21. Dez.: 11:00 - 13:00 Uhr

**Mi 26. Dez. 2. Weihnachtstag**

**15:00 Uhr (Probe) und**

**17:00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel**

Das Kindergottesdienst-Team freut sich auf Euch



## So erreichen Sie uns

### Anschriften aus der Gemeinde Retzen:

**Pfarramt Retzen** Pastorin Claudia Schreiber Tel. 05222/92 13 09

E-Mail: pfarramt@kirche-retzen.de

**Öffnungszeiten Gemeindebüro** Montag und Mittwoch 9:00 – 12:00 Uhr

Frauke Wischke Tel. 05222/92 13 08

Kirchweg 8 Fax. 05222/92 13 10

E-Mail: gemeindebuero@kirche-retzen.de

Internet: www.kirche-retzen.de

**Vorsitzende des Kirchenvorstandes** Katrin Bünting Tel. 05222/20589

**Kindergarten** Gisela Steinhage Tel. 05222/26 43

**Posaunenchorleiter** Matthias Limberg Tel. 05222/2 09 66

**Musikschule Rosenfunke** Tel. 05222/17147

**Gemeindepädagogin** Kerstin Lobenstein Tel. 05222/282770

### **Bankverbindung: Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen:**

Sparkasse Lemgo BLZ 482 501 10 Kto 60 81 723

KD-Bank eG Münster BLZ 350 601 90 Kto 20 17 97 00 14

### Anschriften aus der Gemeinde Bergkirchen:

**Pfarramt, Bergkirchen 54a** Pastorin Cornelia Wentz Tel. 05266/18 50

E-Mail: Cornelia.Wentz@gmx.de

**Gemeindebüro, Bergkirchen 54** Margot Thiel Tel. 05266/18 50

E-Mail: kirche-bergkirchen@gmx.de Fax. 05266/9 99 21

Internet: www.bergkirchen.lippe-lutherisch.de

www.lippische-landeskirche.de/bergkirchen

**Öffnungszeiten Gemeindebüro** Montag bis Freitag 9:30 - 11:30 Uhr

**Vorsitzende des Kirchenvorstandes** Cornelia Wentz Tel. 05266/18 50

**Stellvertreterin** Ingrid Busse Tel. 05266/5 53

**Kantor der Gemeinde** Rainer Begemann Tel. 05266/99 21 81

**Küster für die Kirche** Rainer Begemann Tel. 05266/99 21 81

**Küsterin für das Gemeindehaus** Christine Grau Tel. 05266/82 13

**Bankverbindungen** s. nächste Seite

**Bankverbindung: Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen**

Sparkasse Lemgo BLZ 482 501 10 Konto 77 339

**Förderkreis Kirchenmusik:**

**Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen**

**Kennwort: Förderkreis Kirchenmusik**

Sparkasse Lemgo BLZ 482 501 10 Konto 77 339

Volksbank Bad Salzuflen BLZ 482 914 90 Konto 128 602 00

**Weitere wichtige Adressen:**

**Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst Lippe e. V.**

Wenkenstr. 63, 32108 Bad Salzuflen Tel.: 05222/3 63 93 10

Kramerstraße 10, 32657 Lemgo Tel.: 05261/77 73 83

**Beratungsstelle für Suchtkranke**

Steeger 14 b (Postgebäude), Bad Salzuflen Tel.: 05222/69 14

**Beratung für Ausländer und Flüchtlinge**

Von-Stauffenberg-Str. 3, Bad Salzuflen Tel.: 05222/95 97 65

**Jugend-, Ehe- und Familienberatung**

Martin-Luther-Str.9 (Gemeindehaus), Bad Salzuflen Tel.: 05222/8 60 83

**Ev. Familienbildung Detmold**

Leopoldstr. 27, 32756 Detmold Tel.: 05231/976 670

**Diakoniestation Bad Salzuflen**

Heldmanstr. 45 Tel.: 05222/9 99 50

**Diakoniestation Lemgo**

Heutorstr. 16 Tel.: 05261/31 27

**Telefonseelsorge**

Tel.: 0800 1 11 01 11 kostenlos

Kinder- und Jugendtelefon

Tel.: 0800 1 11 03 33 kostenlos

Elterntelefon

Tel.: 0800 1 11 05 50 kostenlos

**Zentrale Wiedereintrittsstelle Bad Salzuflen**

Im Blau-Kreuz-Zentrum, An der Steeger 14b donnerstags 16:00-18:00 Uhr  
(Rückseite Postgebäude)

**„Kontakte“ wird herausgegeben von der Ev.-ref. Kirchengemeinde Retzen  
und der Ev.-luth. Kirchengemeinde Bergkirchen.**

**Redaktionskreis:**

**Retzen:** Katrin Bunting, Verena Dirker, Claudia Schreiber

**Bergkirchen:** Bianca Alteheld, Heidi Neumeyer, Margot Thiel, Cornelia Wentz

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez. – Jan. 2013 ist der 09.11.2012



# Oktoberwunsch

A child is running on a sandy beach at sunset. The child is seen from behind, wearing a dark long-sleeved shirt and red shorts. Their hair is blowing in the wind. The sky is filled with golden light and clouds, and the ocean waves are visible in the background.

Ich wünsche dir  
einen Wirbelwind,  
der durch deine Gedanken fegt  
und wegbläst,  
was alt und eingefahren ist.

Der aufräumt mit  
trüben Befürchtungen  
kreisenden Gedanken  
lähmenden Vorurteilen.

Damit du  
die Welt um dich herum  
im leuchtenden Licht  
noch einmal neu  
wahrnehmen kannst.

TEXT: TINA WILLMS